Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 20. November 2026
(OR. en)

15716/26
ADD 6

Interinstitutionelles Dossier:
2026/0196(BUD)

FIN 1599

A-PUNKT-VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Rat
Betr.:	Gemeinsamer Entwurf des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2027 • *Erklärung*

Die Delegationen erhalten in der Anlage eine gemeinsame Erklärung der Niederlande, Österreichs und Schwedens.

ANLAGE

Gemeinsame Erklärung der Niederlande, Österreichs und Schwedens zum Haushaltsplan der Europäischen Union 2027

Der EU-Haushaltsplan sollte auf den Grundsätzen einer soliden Haushaltsführung beruhen, ausreichende Spielräume wahren und besondere Instrumente für unvorhergesehene Umstände als Sicherheitsvorkehrung vorsehen.

In der Einigung über den Haushaltsplan 2027 werden die verfügbaren Spielräume erheblich verringert und Umschichtungen nur in begrenztem Umfang vorgenommen, während die Abhängigkeit von besonderen Instrumenten erhöht wird. Während die Finanzierung der Überschreitungen der „NextGenerationEU"-Zinskosten im Einklang mit der Einigung des Europäischen Rates begrüßt wird, ist die Erklärung zur Verwendung des Instruments „Unterstützungsdarlehen für die Ukraine" eine unnötige Einladung, in dieser Hinsicht noch weiter zu gehen.

Die Einigung umfasst auch erhebliche Erhöhungen der Verwaltungsausgaben sowie Personalaufstockungen.

Unserer Ansicht nach darf der EU-Haushalt den breiteren Kontext nicht außer Acht lassen, dass die meisten nationalen Haushalte mit erheblichen Konsolidierungsmaßnahmen konfrontiert sind. Wir sind daher bedauerlicherweise der Auffassung, dass die Einigung über den EU-Haushaltsplan für 2027 über den Grundsatz einer umsichtigen Haushaltsplanung hinausgeht.